



SOENNECKEN
BONNA-FEDER

Su meinem am Dienstag, den 15. November, 7 Uhr abends im „Bochumer Hof“ stattfindenden 30jährigen **Tanzlehrer-Jubiläum** habe ich alle ehemaligen Schüler nebst Angehörigen hierdurch freundlichst ein.
Friedrich Möbiger.

Beachten Sie bitte
meine Schaufensterauslage
Vorteilhafte Angebote!

Paul Schrader
Gold- und Silberwaren
Tauringe

Ecke ABC- und Humboldtstraße
Gegründet 1891 :: Gegründet 1891

Zahn-Praxis Sachse

Viktorstr. 9 II Bochum Fernspr. 2361
Sprechstunden 8.30 V. - 7 N., Sonntags 10-12 Uhr.
Schonende, persönliche Behandlung.
Umarbeit, echtes Gold, Gebisse.
Plattenloser Zahnersatz.
Zivile Preise.

Reparaturen an Fahrrädern u. Nähmaschinen
Emaillieren und Vernickeln.
Groß-Lager in Fahrraderteilen u. Gummi
A. Wolters, Friedrichstraße 9
Telefon 1161.

Fritz Träger

Schützenbahn 12/14
Erfies Bochumer
Beerdigungs-Institut
gegenüber dem Warenhaus. - Tel. 1285.
Übernahme sämtl. Angelegenheiten
für Erd- und Feuer-Bestattungen.
Überführungen von u. nach allen Orten.
Särge nach Vorchrift für Bahntransport.
für die Feuerbestattung.
Trauer-Dezoration - Särge, Wägenwagen -
Verdampfer - Särge, Wägenwagen -
werd. sachgemäß, gewissenhaft ausgerüstet

Eine gute Druckfähe

Durch eine sauber u. wirkungsvoll ausgeführte Druckfähe haben Sie sich der Konkurrenz gegenüber einen Vorprung. //
Geschmackvolle, schickliche Druckfähe liefert die
Buchdruckerei Wilsch, Gumpert, Kommanditgesellschaft, Bochum, Dudenbergstraße 11.
Vertreterbesuch u. sachmännliche Berat. unverb. Fernr. 126.

die beste Empfehlung



Schmuckwaren

das Kleinod der heutigen Zeit. / Frühzeitiger Weihnachts-Einkauf sehr empfehlenswert

A. Homborg
2 Hochstraße 2

Vereinigte Stadttheater
Bochum-Duisburg.

Donnerstag, 10. Nov. 6 1/2 Uhr. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Bochumer Hofes. In gütlicher Regenerierung. „Die Ma. ber.“ Ein Schauspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.
(In Duisburg: Orpheus und Euridice.)
Freitag, 11. Nov. 7-10 30. „Die Ma. ber.“ Ein Schauspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.
(In Duisburg: Der serbrochene Krug. Der seltsame Mann.)

Neues
Operettentheater
Bochum
Rottstr. 58. Tel. 534.

Abendlich 8 Uhr,
an Sonn- u. Feiertagen
7.30 Uhr

Die Frau im Hermelin
Vormiete blaue Karten haben Freitag Gültigkeit.

Mittwoch, 16. Nov.,
Buß- und Betttag
sowie
Sonntag, 20. Nov.,
Totensonntag

Das Glück im Winkel.
Von Herrn. Sudermann.

Aufpolstern

von Sofas u. Matratzen sowie sämtlicher Polstermöbel erliegt an äußerst billigen Preisen

Polsterer
Alfred Wagener,
Brückstraße 43.



Musik-Instrumente
jeder Art.

O. Ludwig
Bochum, Brückstr. 61
gegenüber Kortländer.

Spezialität:
Reparatur-Werkstatt
f. Streich-Instrumente

Möbel

Verkauf u. billige Preise
W. Schreibe,
Hoonstraße 37, Nähe der
Platzenträse.

M.-G.-V. Schlägel & Eisen v. Bochum

Chorstärke 201 Sänger. Chorsärke 201 Sänger.

SONNTAG, den 13. November, abends 7 1/2 Uhr im Schützenhof

2. Haupt-Konzert

zum Besten des gelähr. ete. Goethehauses in Frankfurt a. M.
Mitwirkende: Konzeptionsrät Hans Harff, Cöln (Teor.), d. gesamte Stadt-Orchester, Bochum, M.-G.-V. „Schlägel & Eisen“.
„Gesang der Geister über den Wätern“ von Brambach (Männerchor).
„Meeresstille und glückliche Fahrt“, sinfonische Ouvertüre von Mendelssohn-Bartholdy.

„Rinaldo“

Kantate für Tenorsolo, Männerchor und Orchester v. Johannes Brahms.
„Tasso“, Lamento et Trionfo, sinfon. Dichtung f. Orchester v. Franz Liszt.
Zum Gedächtnis des 50-jährigen Todestages von Johannes Brahms.
Gesamtleitung: Musikdirektor Rud. Hofmann.

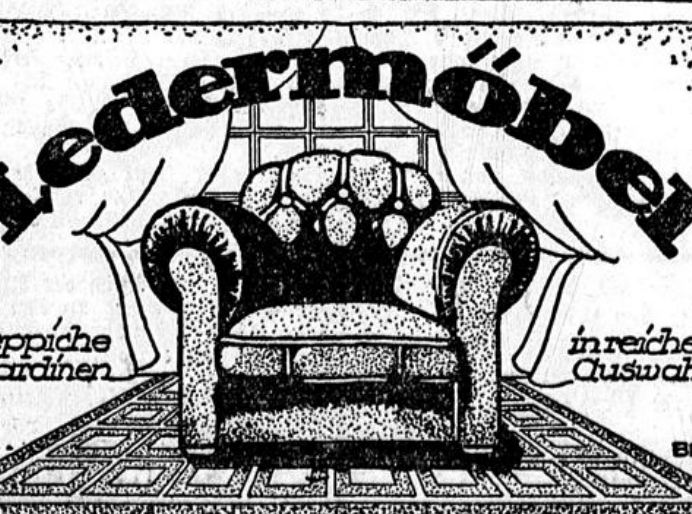
Karten zu 12, 8, 5 Mk. in den Buchhandlungen, Henzestein, Kortumstr. Hermann Müller, Bogardstr. u. im Zigarrensch. „Alte Post“, Hattlingerstr. sowie von 6 1/2 Uhr an der Abendkasse. Unse Mitglieder haben gegen Vorzeigung von Ausweis 6 des Jahrbuches oder des besonders zugestellten Ausweises freien Eintritt mit einer Dame für die 4. Platz.

Volkshochschule der Stadt Bochum.

Dienstag, den 15. November:
Fröhliche Dichtung. Vortrags- u. Abend von Professor Gregori. (Hula des Gymnasiums).

Donnerstag, den 17. November:
Vorträge vom Institut für religiöse Kunst in Köln. Professor Dr. Höller und Dr. Beitz. (Oberrealschule I, Goethestraße).

Hohlblecherei und Reparatur-Werkstatt
für Rasier-, Masch., Brot- u. Taschen-Messer, Scheren, Beile, Klängen etc. Lieferzeit nur 24 Std.
Sollinger Stahlwarenhaus Fred Bernards,
Friedrichstr. 20 Tel. 483



Schmiedeknecht
Wittenerstr. 40-42 u. 36 Bochum
Telefon 3681 gegründet 1871

Echtes Grahambrot

(Weizen-Schrotbrot) markenfrei
In bester Qualität stets wieder vorrätig

Bäckerei Döhmnn
Kortumstrasse Kortumstrasse

Tapeten

Stets beste Qualitäten
niedrigste Preise
und neueste Muster!

Schröder & Baum

Friedrichstraße 11.



Die weltberühmte
PFAFF
Nähmaschine

in alter Friedensqualität und jeder Ausführung wieder lieferbar bei kulanter Zahlungsbedingung.

Stoff- und Näh-Unterricht gratis.

A. Wolters

Friedrichstr. 9 / Telefon 1161.

Zentralheizungen,

Sanitare Installation, Lieferung von Rohrleitungen, Abwärmeverwertungs-Anlagen, Waschküchen, Kokssparer zum Einbau in vorhandene Heizkessel.

Albert Staubach, Jng.
Fert. Apr. 669 Bochum Fernspr. 669

Aderverkalkung Erregung zustände, Schwäche, Herzkrankheit, Blutarmut, Dr. Weises gütig. Ausk. Dr. Gschwandtner, Berlin, Potsdamerstr. 104



Musik-Instrumente
jeder Art.

Große Auswahl!!! Nur in Bochum Auf Wunsch Teilzahlung

Reparatur-Werkstatt für alle Instrumente und Musik-Werke.

Bochumer Musik-Zentrale
Rottstraße 43

Zöpfe

in größter Auswahl in allen Kunst- und Haararbeiten zu den billigsten Preisen.

Otto Nebel
nur Friseurmeister, 4. Jähriges Spezialpatent am Platz.

Ausführung und Instandhaltung elektr. Anlagen

bestmögliche Ausführung

Karl Schröder,
Rottstr. 11. Fernr. 437

Puppenköni

Bochum, Gr. Beckstr. 11. Tel. Spezialgeschäft

Puppen werden aus ganzem Jahr angefertigt, auch v. ausgek. Kindern, waren und preiswert.

Witt. Modiste,
Friedrichstr. 11. Tel. 1161

Briefpapiere

1a. Qualität, Gebrauchs- und Geschenkpapier, keine Schenke, Postkarten, Album, Kalendarien, etc.

Leih-Bibliothek
für erste Schriftsteller, ca. 400 Bücher, günstige Bedingungen

Siemanns
Buchhandlung, Friedrichstraße 28

Der Gefellige

Schneidemühl, früher Graudenz

Blatt der Deutschen, Mit der Village

Östheimat

die Anfänge aus den deutschen Lebens- u. abenteuerlichen Zeiten

Altbewährtes Anzeigenblatt

namentlich für Personalsuche und Immobilien. Monatlich Mark 4.50.

Säcke

Die beiden...
einander ge...
händig, und...
Herr Wolf...
über Frä...
nötig war...
sie lehnte...
nahe an d...
ihn ein ge...
geheißt, so...
würdigen...
erfährte, w...
hierfür h...
anständig...
Vertraulich...
mußte er, u...
zugeben, un...
nichts zu...
läufig woll...
noch Tante...
welche Un...
spielen en...
lich war n...
darunter, d...
hader aber...
lich hier f...
den die j...
auch die...
um ihn, w...
für her v...
der Musik...
Fortf...
Eisbein...
nahm kein...
rüd, stand...
Eisbein...
nur mit d...
Spielens...
einmal auf...
seine el...
sie von ih...
hand. Nur...



Musik-Instrumente
Jeder Art.
Große Auswahl!
Auf Wunsch
Reparatur-
werkstatt für alle
Instrumente und
Musik-Werke.

**Bochumer
Musik-Zentrale**
Rottstraße 4.

Zöpfe

größter Auswahl!
in allen Kunst-
stoffen zu den
billigsten Preisen.

Otto Nebel
Rottstraße 4
am Platze.

**Elektro-
anlagen**

Carl Schröder
Rottstraße 4/7

Appenkönig

Gr. Beckers 11.
Spezialgeschäft für
alle Arten von
Kleidern, Mänteln
und Kostümen.

h. Hochstetler
Rottstraße 11.

Brillapapiere
Quittungen, Ge-
schäfts- und Ge-
heimnisse, etc.

Leh-Libothek
erste Schrift-
leiter, 4 000
Bücher, günstige
Bedingungen
empfehlen

Siepmann
Buchhandlung
Rottstraße 26

**Der
eifrigste
Landwirt**

**Der eifrigste
Landwirt**

**Der eifrigste
Landwirt**

**Der eifrigste
Landwirt**

**Der eifrigste
Landwirt**

**Der eifrigste
Landwirt**

**Der eifrigste
Landwirt**

**Der eifrigste
Landwirt**

**Der eifrigste
Landwirt**

**Der eifrigste
Landwirt**

**Der eifrigste
Landwirt**

**Der eifrigste
Landwirt**

Bochumer Nachrichten.

(Nachdruck unserer Originalberichte ist ohne oder auch
im Auszuge nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)
Bochum, 10. Nov.

Ehrungen Emil Kirdorfs.

Am 10. d. d. 20-jährigen Dienstjubiläum hatten
sich Vertreter des Bergbaues, der Handelskammern,
verschiedener Städte, sowie der Siemens-Rheinisch-
Schwundt-Luxemburg auf dem Streithof b. Wilhelm
eingefunden, um dem Jubilare die Glückwünsche
ihrer Körperschaften zu überbringen. U. a. sah
man E. Kirdorfs, Eugen Berger, Wiedfeldt und
Oberbürgermeister Dr. Lütke. Nachdem Geheim-
rat Wiedfeldt und Direktor Janus in kurzen An-
sprachen die Verdienste des Jubilars gewürdigt hat-
ten, überreichte Dr. Kamin im Namen der Han-
delskammer Essen und des Bezirksverbandes nord-
westdeutscher Wirtschaftsbetriebe eine
Adresse, worauf die Gratulationen folgten. Nach-
mittags fand im Essener Kaiserhof eine würdige
Fest in kleinerem Kreise statt.

Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer.

„Dem Reichstag liegt zur Zeit der Entwurf eines
Gesetzes, betreffend die Änderung des Um-
satzsteuergesetzes vom 13. 12. 1919 vor. Eine
besonders einschneidende Änderung besteht darin,
daß der Steuerpflichtige im Regelfalle innerhalb
eines Monats nach Ablauf jedes Kalender-
jahres eine Vorauszahlung abzugeben hat, in der
er die in dem abgelaufenen Kalendervierteljahr
verurteilten Entgelte bezeichnet, und gleichzei-
tig eine diesen entsprechende Vorauszahlung zu
leisten hat. Diese Vorauszahlungen sind, die An-
nahme des Entwurfes vorausgesetzt,
erstmals im Laufe des Monats April 1922 zu lei-
sten. Außerdem haben die Steuerpflichtigen im
Jahre 1922 innerhalb zweier Wochen nach Be-
kanntgabe des Steuerbescheides die allgemeine und
die erhöhte Umsatzsteuer 1921, für welche der Steuer-
bescheid mit dem Ablauf des Jahres 1921 endet,
zu entrichten.“

Die Steuerpflichtigen müssen also damit rech-
nen, im April 1922 die allgemeine Umsatzsteuer
1921, die erhöhte Umsatzsteuer 1921, rückstän-
dige allgemeine und erhöhte Umsatzsteuer aus
früheren Steuerabschnitten und ferner die nach
dem Entwurf vorgesehenen Vorauszahlungen
entrichten zu müssen.

Es empfiehlt sich daher für die Steuerpflich-
tigen, wenn sie schon jetzt in ausgedehnter Um-
fange freiwillige Vorauszahlungen zu
auf die Umsatzsteuer für 1921 leisten. Auf Grund
des Gesetzes des Reichsministers der Finanzen vom
10. und 23. 12. 20 werden ihnen in diesem Falle
Steuern in Höhe von 5 vom Hundert vom Tage
der Zahlung an bis zum Tage der fälligkeit, spä-
terstens bis zum Ablauf zweier Monate nach Ablauf
des Steuerabschnittes, vergütet. Hierzu kommt aber,
daß es ihnen, wenn sie in dieser Zeit die Steuer
für 1921 entrichten, wirtschaftlich leichter sein wird,
im April 1922 die vorgesehenen Vorauszahlun-
gen auf die Umsatzsteuer für 1922 zu leisten.

Evang. Arbeiterverein Bochum.

Der Vorstand hatte seine Mitglieder am Sonn-
tag, den 6. d. M., zu einer Versammlung ins
Evangel. Vereinshaus geladen. Im Hinblick auf das
Reformationsfest wurde die Versammlung
durch gemeinsames Singen unseres Schutz-
und Trutzes „Ein feste Burg ist unser Gott“ er-
öffnet. Nach einigen einschlägigen Worten des Vor-
sitzenden Herrn Dammert eröffnet Herr Pastor
Schröder das Wort zu einem Vortrag:

„Die Tagespresse im Dienste der evan- gelischen Kirche.“

Herrn Pastor Schröder hat, wie ungeheuer wichtig es
ist, eine evangelische Tagespresse zu besitzen. Wir
dürfen uns nicht nur auf die Waisen Gottes
berufen, sondern müssen uns auch selbst mit all
unseren Kräften in den Kampf begeben. Unser
ganzes Leben und Sehen ist durch die allgemeine

Neudeutsche Gesetzesmacherei.

Das Glidwerk unserer Steuergeetze.

Von einem praktischen Steuerbeamten.

Die Öffentlichkeit beschäftigt sich seit dem Auf-
tauchen der neuen Steuerpläne sehr eingehend mit
der Frage

der praktischen Durchführbarkeit.

zumal die Reichseinkommensteuer 1920
noch immer nicht endgültig veranlagt worden ist.
Am 3. Nov. 1921 enthielten im Reichstage ge-
legentlich des Antrages des Abgeordneten Got-
twein auf die beschleunigte Veranlagung und Er-
hebung der Reichseinkommensteuer längere Debat-
ten über die Ursachen der Verzögerung bei der
diesjährigen Veranlagung. Während ein Abgeord-
neter die Tätigkeit der Finanzämter und deren Ver-
schleppungstaktik scharf kritisierte, nahm ein an-
derer die Finanzämter in Schutz und maß
die Hauptursache den zuviel komplizierten Steuer-
gesetzen bei. Wo liegt nun aber in Wirklichkeit
die Ursache der langwierigen Fortschleppung der Ver-
anlagung? An den pflichterfüllten Finanzbeamten
kann es keinesfalls liegen, denn sie arbeiten schon
seit Jahren alle Kräfte auf, um der über sie her-
eingebrochenen Katastrophe einigermaßen Herr zu
werden. Die Ursachen der Verzögerung müssen des-
halb wo anders gesucht werden. Weshalb war es
in den früheren Jahren möglich, die Veranlagungs-
arbeiten im April/Mai abzuschließen und jetzt etwa
im Januar/März 1922, also fast ein Jahr später?

Es war f. B. von der Nationalversammlung
und der Reichsfinanzverwaltung der größte Fe-
hler, daß sie die große Reichsfinanzreform über-
sah und auf die Warnungen der Sachver-
ständigen innerhalb und außerhalb des Parla-
ments nicht achtete. Seitens ist ein so
großes Reformwerk übersehen und mit so un-
zureichender praktischer Erfahrung und Würdi-
gung der wirtschaftlichen Verhältnisse und Be-
dürfnisse auf dem Papier unter Dach gebracht
worden, wie die Reichsfinanzreform 1919/1920.
Fehler, die hierbei gemacht worden sind, kün-
nen jetzt bei dem größten Maße von Arbeit,
Umsicht und Verständnis für die Dinge des
täglichen Lebens nicht mehr gut gemacht werden.

Weshalb nahm man den Ländern und Gemein-
den die Veranlagung aus der Hand und führte
gleichzeitig die

große Umorganisation der Reichsfinanzbehörden,

die heute noch lange nicht erledigt ist, durch? In-
folge dieser Reorganisation sind die eingearbei-
teten erfahrenen Beamten durch Verzierungen
zu den vielen neuangestellten Finanzbeamten aus-
einandergerissen, und bei den neuen Finanzbehörden
müßten zehnmal so viele Beamte beschäftigt werden,
um die alten Verwaltungen, die noch nicht im
Steuerneue fertig waren, eingestrichen werden. In
diesem Umstande kamen dann noch die vielen
neuen Gesetze hinzu, die oft

derart unklar

gestaltet sind, daß man sie mehrmals lesen und
oft lange darüber nachdenken muß, um zu ergrei-
fen, was der Gesetzgeber eigentlich gewollt hat.
Die Ausführungsbestimmungen zu den Gesetzen er-
scheinen viel zu spät, und fortgesetzt finden Ge-
setzesänderungen statt.

So ist z. B. das im März 1920 in Kraft
getretene jetzige Reichseinkommensteuergesetz be-
reits mehrmals erheblich geändert worden,
und die Ausführungsbestimmungen wurden erst
im Juli/August d. J. herausgegeben.

Ein Gesetz, eine Verfügung folgt der anderen, als
es im Fluß. Es ist aber unmöglich, daß die

Weldforgen nur auf wirtschaftliches Gebiet ge-
richtet, alles andere droht in uns herabzu-
wuchern zu werden. Wollen wir aber raus aus
dem Elend, in dem wir stecken, dann dürfen wir

Beamten Zeit haben, jede Verfügung zu lesen, ge-
schweige denn in den Gesetzgebungen zu vermerken.
Früher hatte der Beamte durchschnittlich 500-800
Steuererklärungen zu bearbeiten, während jetzt
durchschnittlich 4-6000 auf jeden entfallen. In
den Büros der Finanzämter geht es in den letz-
ten Jahren zu

wie in einem Taubenschlage.

Das Publikum ist durch die vielen Steuergeetze
fast hofflos geworden, und es ist gezwungen, sich
mehr denn je Rat und Auskunft bei den Finanz-
ämtern zu holen. Hierdurch werden die Beamten
in ihrer Arbeit aufgehalten, und die Veranlagung
verzögert sich hierdurch. Die Bureaus usw. wer-
den oft so spät geleert, daß sie die ganzen Ver-
anlagungsarbeiten hemmen. Die Steuerklärungs-
formulare sind so unübersichtlich, daß sie von den
meisten Steuerpflichtigen nicht ausgefüllt werden
können und sie deshalb den Steuerbeamten in Un-
spruch nehmen müssen. So könnten noch viele
Gründe angeführt werden, welche die langsame Ver-
anlagung voll und ganz entschuldigen.

Wie soll es aber unter diesen Umständen wer-
den, wenn die vielen neuen Steuergeetze das Licht
der Welt erlösen? Wird diese Kleinarbeit zu
erlassen sein?

Die Veranlagung 1920

kann erst in mehreren weiteren Monaten abgeschlos-
sen sein, die Veranlagung 1921 muß anschließend
hieran im Februar/März 1922 erfolgen, die Reichs-
mehrfachveranlagung und die zu erhaltenden Einkom-
mensteuereinkünfte und alle sonstigen Arbeiten sol-
len auch erledigt werden. Fast scheint es, daß es
nicht möglich sein wird. So, wie es jetzt geht,
kann es aber nicht weiter gehen.

Mögen sich die Gesetzgeber und die Reichs-
finanzverwaltung darüber klar sein und bei der
Beratung der Steuergeetze immer wieder vor
Augen halten, daß zwischen Theorie und Praxis
ein gewaltiger Unterschied besteht.

Soll der Finanzkassen nicht noch tiefer in den
Schulden geraten, dann müssen auf jeden Fall alle
erforderlichen Mittel angewandt werden, dieses zu ver-
hindern.

Da die Spitze und in die Finanzverwaltung

gehören nur ganz befähigte Finanzbeamte. Die
Belegung der Beamtenstellen in der Reichsfinanz-
verwaltung darf keinesfalls nach politischen
Gesichtspunkten erfolgen, sondern grundsätzlich nach
den Fähigkeiten. Der Vorrat eines Finanzbeamten
verlangt außerdem Stetigkeit in der Belegung und
keinen häufigen Wechsel. Ein fachtechnisch aus-
geübter Reichsfinanzminister wird technische Un-
gleichheiten bei der Gesetzgebung erkennen können
und in der Lage sein, seinen Standpunkt der
Volksvertretung gegenüber mit allem Nachdruck und
nicht nur mit Willenshaft aus zweiter Hand gel-
tend zu machen.

Damit wird dann auch in der Ausführung der
Geetze ein

bescheidendes Maß der Sachlichkeit

hineingetragen und den Vollzug der Steuergeetze
auf das günstigste beeinflusst. Dann wird auch
wieder der Wille und die Unparteilichkeit aus
den Reihen der Finanzbeamten selbst verschwinden
und das Publikum wird den Finanzbeamten kein
volles Vertrauen schenken. Möge sich der Abge-
ordnete, der am 3. 11. 1921 die Finanzbehörden
angegriffen, vor Augen halten, daß auf diese Weise
die Veranlagung nicht gefördert werden kann, denn
mit verzögerten Beamten kann kein Minister Auf-
gaben in der Größe, wie sie der Reichsfinanzver-
waltung zugebracht sind, durchführen.

den ersten Grund unseres Zusammenbruchs nicht
vergessen, nämlich den Niedergang unserer Nati-
on und der Sittlichkeit. Hier muß zuerst Hand
angelegt werden. Dem religiösen Empfinden muß

wieder freie Bahn geschaffen werden. Sich an vor-
derster Stelle in den Kampf zu begeben zur Errei-
chung dieses Zieles, muß eine besondere Aufgabe
gerade des Protestantismus sein. Alle verfü-
baren Kräfte müssen herangezogen werden, und
auch die Presse ist hierzu geradezu eine Notwendig-
keit und wichtig für das gesamte Volksleben.

Die Presse muß aufbauen wirken. Das all-
wöchentlich einmal erscheinende Gemeindeblatt
genügt nicht, wir bedürfen einer Tagespresse.
Es muß der Öffentlichkeit gezeigt werden, was
alles in unserem Gemeindeleben pulsiert. Der
Verlag des Märkischen Sprechers hat sich be-
reit erklärt, in unserem Sinne wirken und un-
sere gesunden Interessen vertreten zu wollen.
Unsererseits haben wir dann auch die Verpflich-
tung, den Verlag des Märkischen Sprechers zu
unterstützen. In jeder evangelischen Familie muß
der Märkische Sprecher zu Hause sein; dadurch
dienen wir dann zugleich unserer evangelischen
Sache, unserer Religion, unserer Kirche.

Nach einer anschließenden allgemeinen Aus-
sprache konnten am Schluß eine Anzahl Resolu-
tionen entgegengenommen werden. Offen wir,
daß die übrigen Mitglieder dem guten Beispiel fol-
gen werden.

△ Berufs Jubiläum. Herr Tanzlehrer Friedr.
Röbiger von hier, Rottstraße 74, kann am 15.
Nov. auf eine 30-jährige Tätigkeit in seinem Be-
rufe zurückblicken. Wir wissen nicht, ob wir ihm
noch weitere 30 Jahre im Dienste der Tugend
wünschen sollen, aber ebenso viele und noch mehrere
Jahre des Lebens wünschen wir ihm an seinem
Jubiläum den herzlichsten Gruß.

* Ausweise für Schwerkrankenbesitzer zur be-
vorzugten Abfertigung vor Amtsstellen. Die
Schwerkrankenbesitzer mit 50 v. H. und mehr
Erwerbsminderung, denen ein längerer Stehen
und Bewegen in geschlossenen Räumen bei star-
kem Gedränge ihrer Kriegsverletzung wegen unzu-
träglich ist, sollen hinfort bei persönlicher Erlei-
gung ihrer eigenen Angelegenheiten von den Amt-
stellen bevorzugt mit ihren Wünschen gehört und
abgefertigt werden. Erforderlich ist, daß die in
Frage kommenden Beteiligten sich zuvor an die
zuständige amtliche Fürsorgestelle wenden, welche er-
forderlichenfalls bis ärztliche Untersuchung
veranlaßt und, wenn die Notwendigkeit zur bevor-
zugten Abfertigung vorliegt, den dem Reichsar-
beitsministerium für das gesamte Reichsgebiet ein-
geführten Ausweis erteilt. Der Ausweis gilt nicht
nur für das laufende Kalenderjahr, sondern er-
streckt sich auf das Jahr 1922 und das Kal-
enderjahr 1923. Nur bei besonderen Umständen ist
allfälliger ein neuer Antrag an die Fürsorgestelle
erforderlich. Sollten entstehen den Schwerkranken-
besitzern daraus nicht.

* Wiedereinführung der Platzkarten auf der
Eisenbahn. Wie immerhin, ist die Ausgabe von
Platzkarten während des Krieges aufgehoben und
erst vor etwa Jahresfrist wieder in den von Ber-
lin, Potsdam und Anhalter Bahnhof abfahrenden
Zügen verkehrswegweise eingeführt worden. Nach-
dem dieser Versuch der Wiedereinführung von Pla-
zarten in Schnellzügen gelungen ist und auch die
anfanglich bei den neuen Verfahren zu übermin-
denden Schwierigkeiten beseitigt worden sind, ist
die allgemeine Wiedereinführung der Platzkarten,
die gebührenpflichtig sind, beschlossen worden. Darau-
hin wurden zunächst die Platzkarten für alle vom
Spreier, Stettiner und Ostpreier Bahnhof abfahrenden
Schnellzüge wieder eingeführt. Wie wir hö-
ren, ist auch die Platzkartenausgabe für die sämt-
lichen von der Stadtbahn abfahrenden Schnellzüge
in Vorbereitung, so daß in einigen Monaten zu
allen Schnellzügen, die von Berlin abfahren, wie-

Billige, wohlschmeckende Suppen macht man
von übriggebliebenem Gemüse, wie Mörsing- oder
Weißkohl, Bohnen, Karotten, Erbsen, indem man
die Gemüsesäfte mit Fleischbrühe aus Maggi's
Fleischbrühwürfeln vermischt, mit etwas Sahne
mehl bindet und über feingehacktem Brotstücken
anrichtet.

Alle Gemüse werden besonders wohlschmeckend
und bekömmlich, wenn man zur Zubereitung statt
Wasser Fleischbrühe aus Maggi's Fleischbrühwür-
feln verwendet.

Schweigen im Walde.

Roman von Richard Stowronski.

(Nachdruck verboten.)

Die beiden am Klavier hatten sich neben-
einander gesetzt, spielten ein neues Stück, vier-
händig, und fast wollte es ihm scheinen, als wenn
Herr Wolfhausen, der Wohlgeleitete Hauslehrer, öfter
über Franzens Hände nach rechts hinübergriff, als
nötig war, sich zuweilen mit der Schulter an
sie lehnte und überhaupt seinen Gesäß viel zu
nahe an den ihrigen gerückt hatte. Da packte
ihn ein gewaltiger Ingrimm, und nicht viel hätte
gehört, so wäre er aufgestanden, um den wider-
wärtigen Wuchsen am Klavier zu packen: Ver-
einträchtigt, wenn Sie mit der Baronin von Linde
diesjährig spielen wollten, sagen Sie sich mal erst
anständig hin und nehmen Sie sich nicht solche
Verträulichkeiten heraus! Ordentlich an sich halten
mußte er, um der pöblichen Meinung nicht nach-
zugeben, unterließ es nur, weil er ja hier noch
nichts zu sagen hatte! Aber später! ... Und vor-
läufig wollte er mal Tante Vieschen oder besser
noch Tante Amalie darauf aufmerksam machen,
welche Unzulänglichkeiten aus diesem Viechhän-
dchen entstehen konnten. Klein-Franze natürlich
war noch ein dummes Göt, dachte sich nichts
darunter, dieser mit allen Stunden gehegte Groß-
vater aber bildete sich womöglich ein, er wüßte
sich hier so mit Musikschwirren und Verfehmie-
den die jüngere Baronin Linde angel! ... Aber
auch die beiden alten Damen kümmerten sich nicht
um ihn, waren so vereiert, daß sie alles am
sich her vergaßen, nur ihre Debatte paßten sie
der Musik an: Beim Piano flüsteren sie, beim
Fortissimo aber erheben sie ihre Stimmen. Und
Elsbeth kam nicht und kam nicht, die Konfession
nahm kein Ende. Da schob er seinen Stuhl zu-
rück, stand auf und sagte kurz adieu!
Elsbeth winkte ihm aus dem Schreibzimmer
nur mit der Hand, Franze wandte während des
Spiels kaum den Kopf nach ihm, fragte nicht
einmal auf Wiedersehen, auch Tante Amalie, sonst
seine eifrigste Gönnerin, schien so angegriffen, daß
sie von ihrem langen Strickstrumpf nicht auf-
band. Nur Tante Vieschen erhob sich, um ihm

auf die Freitreppe hinaus das Geleite zu geben
... gerade Tante Vieschen, deren Klein-Opfer
Gefinnungen doch sozusagen gerichtsnotorisch waren;
wahrscheinlich hatte sie mit ihm in seiner Ver-
einbarung Mitleid empfunden. Er sah sich in
den Enten schweigend, schüttelte sie die Hand.

„Gut Nacht, mein Junge, reiß nach Hause, es
ist ungemächlich geworden in Groß-Birken. Und
ein rechter Stummel! Aber der muß noch
viel, viel größer werden, sonst gibt's hier keine
Klarheit!“

Und er ritt in die dunkle Frühlingsnacht hin-
aus, in ganz anderer Stimmung als vor vier-
zehn Tagen, als ringsum im Mondlicht der
weiße Schnee auf den Feldern lag. Allerhand
geheimnisvolle Stimmen lockten und warben aus
dem Dunkel, ziehende Kränze, die nordwärts flo-
gen, schrien oben in der Luft, kannten ihre Weg-
ziel trotz der rabenschwarzen Nacht, er aber wußte
nicht, ob auch er erreichen würde, wonach er die
langenden Arme reichte. Ihn sein Mädel im
Schritt gehen und hüfte sich innerlich so recht
verärgerter und verschlagen.

Also diesem Zustand mußte ein Ende gemacht
werden, so oder so! Gerade aber, als er mit
seinem Entschluß im reinen war, die Kammer-
jungfer seiner Mutter trat schon auf die Frei-
treppe hinaus und sah sich, Jugend nach ihm, um
zu Reichen, daß die alte Dame bereits am
Frühlingssitz saß, da kam durch das offene Hof-
tor ein Junge aus Groß-Birken gerannt, der
Frühling, sein Pferd, schrie schon von weitem:
„Van Veltant, Van Veltant,“ und schwenkte ein
Papier in der Hand. Ihn aber strömte vor freu-
digem Schreck alles Blut zum Herzen, und er
suchte in der Bestürzung nach einem blauen
Taler Botenlohn, denn woher sollte das Brief-
lein wohl kommen, als von Elsbeth? Sicherlich
tat es ihr leid, daß er gestern mit so kurzem
Abschied von dannen gegangen war, und sie schrieb
ihm ein paar freundliche Worte? ...
Frühling, von einem ganzen, runden Taler be-
grüßt — so viel wie heute, verdient seine Mutter
kaum in einer ganzen Woche — und noch ganz
außer Atem vor Erstaunen und schnellem Laufen,
stotterte: „Van Professor, so polschal do Kru-
leuca ...“

„Was, mein Sohn?“ sagte der Hausherr Herr,
„und auf Deutsch, wenn ich bitten darf, wir sind
hier nicht in Polen!“

„Ja, ja!“ erwiderte Frühling, denn er wußte
wohl, der Herr Zeintant ist es nicht, daß seine
Seute polnisch zu ihm sprachen, obwohl er ihre
Sprache sehr gut verstand. „... Hallo, Herr Pro-
fessor, wo ist heute früh gefahren nach Königs-
berg, und ich hab' Sachen an Vannach gebracht,
er aber fährt erst am Nachmittag, weil er die Ban-
nen schon war fort, und er hat immer gemalt,
also er schickte diese Bild. Aber nur für Herr
Zeintant, sollt' ich keine andere Mensch nicht zeigen!“

„So so!“ sagte Hans Heinrich erheblich ent-
täuscht, daß er ja sehr nett von dem Herrn
Professor, daß er noch zum Abschied an mich
gedacht hat, und keinen Taler hast du weg; trill
dich also und lauf die meinetwegen ein Ritter-
gut besuch!“ Und er rollte das Bild auseinander.

Was diese Künstler doch immer für Hausen
im Kopf hatten! Da ritt er, Hans Heinrich von
Machom, im mittelalterlichen Landsknechtsschutze
auf seinem alten Blauock über eine Brücke, die sich
mehrfachgewölbt in einen schmalen, in die freie
Luft hinausragenden Balken verlief — der Gaul
mit seiner Ramenale und dem wolgigen Winter-
haar war ganz bewundernswürdig getroffen —
er aber sagte ihm die Spuren in die Weichen und
streckte die rechte Hand in die Luft. Auf dem
äußersten Ende des Balkens aber eine tollende
Kugel, darüber schwebte Elsbeth, in einer, im,
etwas leichten Gewand, und wandte grüßend
den Kopf nach ihm. So weit fand er das Bild
ganz nett, und wo dem Maler seine stille Ver-
ehrung für Elsbeth ja nicht verborgen geblieben
war, als Abschiedsgeschenk sehr innig. Nur, was
sollte es bedeuten, daß Klein-Franze sich mitten
zwischen ihnen beiden auf die Brücke geworfen
hatte, gerade vor die Füße von Blauock, und das
Gesicht angestrichelt nach oben gewandt? Sollte das
heißen, sie wäre seiner Verbindung mit Elsbeth
nicht gütlich gestimmt, suchte sie womöglich zu ver-
hindern? Nach der unfeindlichen Behandlung in
den letzten vierzehn Tagen hätte er sich fast ver-
sichert, dem Maler Recht zu geben!
Das Werkwürdigste aber war die Unterschrift:
„Mancher steht den Wald vor lauter Bäumen“

nicht! Herzlichen Gruß, mein lieber langer Freund
Hans Heinrich, und das Original hängt in der
Berliner Nationalgalerie. Fahren Sie aber nicht
nach dort, sondern reiten Sie nach Groß-Birken.
Gehorsamsten Handkuß an Ihre verehrte Frau
Mama, die Ihnen das Bild vielleicht erklären
kann, Hans Haffner.“

Da schüttelte Hans Heinrich den Kopf, ver-
rückt, total verrückt, und weil die Kammerjung-
fer zum zweiten Male auf der Freitreppe
erschien, begab er sich mit einigen langen Schritten
in das Frühstückszimmer, denn seine Mutter war-
tete nicht gern. ... Nach den üblichen Fragen,
wie sie die Nacht verbracht hätte und sich am
Morgen fühlte, erfuhr er den kurzen Bericht über
den unerfreulichen gestrigen Abend und holte das
Bild hervor, denn die Neugierde nach des Mädel's
Abkunft ließ ihm keine Ruhe. Der Maler hatte
ja geschrieben: „Ihre Frau Mama wird Ihnen
das Bild erklären können.“

Und die alte Dame im Hofstuhl betrachtete
es lange. Sie hob die schmale Hand, zum Reichen,
daß Kammerjungfer und Diener sich zurückziehen
sollten, dann sagte sie leise: „Dieser Herr Haffner
ist ein großer Künstler und kein wohlmeinender
Freund. Noch mehr sogar, mein Junge, denn Wohl-
fährer. Und während ich bin ich, wie garfährlich
er die seinen Rat erteilt hat, nicht mit plumpen
Worten, und doch so deutlich!“ Und als Hans
Heinrich mit dem Kopfe schüttelte, fragte sie ver-
wundert: „Ja, Junge, bist du denn niemals in
der Nationalgalerie gewesen?“

„Ne, Mamachen. Immer nur auf 'n Sprung
nach Berlin, und dann Bilder besehen? Vormittag
Sigung im Birkus Busch, dann Frühstücken, Mit-
tagessen, Kommissionsberatung, Theater oder Win-
tergarten, trallala, woher die Zeit nehmen und
nicht stehen?“

„Na, dann höre, mein Junge! Das ist ein
Nachbildung der „Rage nach dem Bild“ von Henne-
berg, und der Maler will dir damit einen Wink
geben, wo dein wahres Glück zu suchen ist!“
„Wie soll er denn das wissen, Mama?“ Und
er kuckte ordentlich mißtraulich mit den Schülern
(Fortsetzung folgt.)

der Plakarten im Vorverkauf gelöst werden können. Ihre Weiterverbreitung auf sämtlichen Straßen der Reichsbahn wird jedoch noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Die Plakarte kann bei allen Ausgabestellen des Mitteleuropäischen Reisebüros gegen Vorlage oder bei gleichzeitiger Lösung einer entsprechenden Fahrkarte gelöst werden. Die Preise der Plakarten betragen 6 Mk. für die 1., 5 Mk. für die 2. und 2 Mk. für die 3. Wagenklasse. Die Plakate müssen in Berlin eingenommen werden, andernfalls erlischt der Anspruch auf den Plak. Eine Erstattung der Plakgebühren ist auch bei Umtausch der Karten ausgeschlossen.

* Die Anthroposophische Gesellschaft sah gestern Abend Willi Selenst aus Stuttgart bei sich zu Gast. Er hielt anlässlich der gegenwärtigen Aufführung der Wagner'schen Oper „Parsifal“ einen Vortrag über „Den Weg Parsifals und unsere Zeit“. Vom Standpunkt der anthroposophischen Weltanschauung aus betrachtete der Vortragende die tiefen Geheimnisse des Graalmythos, deren Deutung und Übertragung auf unsere Zeit. Etwa 60 bis 70 Zuhörer folgten den Gedankengängen mit großer Aufmerksamkeit.

Christlicher Metallarbeiterverband und Jugendbewegung. Das Jugendsekretariat des Christl. Metallarbeiterverbandes schreibt uns: Die Gefahren für die Jugend sind wohl in keiner Zeit größer gewesen, als in der jetzigen. Der Krieg und seine Verheerungen haben dazu beigetragen, die Jugend und die Zukunft des deutschen Volkes am Herzen liegt. Die heranbildung des Nachwuchses muß besonders von dem Gedanken getragen sein, Charaktere herauszubilden, die sich der Volksgemeinschaft und den Mitarbeitern im Betrieb gegenüber verantwortungsvoll fühlen, beruflich und fachlich auf der Höhe stehen. In Anbetracht der gerade in der heutigen Zeit besonders notwendigen sittlichen Erziehung ist eine Unterweisung und ein Hand-in-Hand-Arbeiten aller Berufsstände dringend notwendig. Die Arbeit der Christlichen Gewerkschaftsbewegung in der Heranbildung des Nachwuchses soll nicht von egoistischen Motiven, sondern von Pflicht und Verantwortungsgefühl gegenüber der Jugend und gegenüber dem Volksganzen getragen sein. Wer sollte da nicht Lust haben, an einem so wichtigen Teile der Volkserziehung mitzuwirken? Zusammenfassend will ich nochmals sagen: Selten war der Jugend den höheren Wert des Lebens, den wahrhaft neuen Menschen, Selten war ihr mit aller Deutlichkeit die praktische Bedeutung des Christentums im gewerkschaftlichen und öffentlichen Leben. Erfüllen wir sie mit dem alten Kampfergeist, der unsere Gründer einstmal befeuerte, versuchen wir, Ideale in ihnen zu wecken, schenken wir sie in die Jugendverbände der Christlichen Gewerkschaften, wo die nötige Aufklärung gegeben wird. Dann mögen unsere Gegner von rechts, wie von links mit allen erdenklichen Mitteln um die Jugend von heute buhlen. Tun wir als Christliche Arbeiter und Angestellte in dieser Hinsicht unsere Pflicht, dann werden wir vor der Weltgeschichte berechtigt bestehen können.

Warnung vor Schwindlern. Es ist in letzter Zeit öfter vorgekommen, daß irgendwelche Personen bei Arbeitervereinen vorprechen und sich anbieten, für sie Anträge auf Bewilligung erhöhter Rentenbezüge oder sonstiger Beihilfen anzufertigen. Sie prüfen gar nicht, ob die Witwen schon im Genuß dieser Bezüge sind oder einen rechtlichen Anspruch darauf haben und lassen sich ihre Schreiharbeit gut bezahlen. Die Herangekommenen sind dann stets die Kriegerwitwen. Diesen kann daher nur empfohlen werden, derartige Vorschläge stets dann abzulehnen, wenn sie Bezüge ihrer angehörenden Gefährten verlangen. Nur Beratung der Kriegshinterbliebenen und zur Erledigung der von ihnen zu stellenden Anträge sind die amtlichen Büroarbeiten zuständig. Dorthin möge man sich vertrauensvoll wenden, wo jede gewünschte Auskunft gern erteilt und jeder begründete Antrag bereitwilligst entgegengenommen wird.

Polizeibericht. Durch Einbruch wurden gestohlen: aus einem Fußgänger in der Hochstraße durch Zerschlagen der Spiegelscheibe eine Anzahl Bekleidungsgegenstände; aus einem Hause in der Hernerstraße Kleingeldstücke. — Ferner sind gestohlen worden: aus einem Keller in der Wiemelhauserstraße Kohlen; aus einer Wirtshaus in der Königsstraße drei Fensterrollen. — Zur Anzeige gelangten: vier Personen wegen Diebstahls; eine Person wegen Straßenraubes und Körperverletzung. — Festgenommen wurden: zwei Personen wegen Verdacht des Diebstahls.

Wann darf ein Stadtverordneter seines Stadtverordnetenmandats enthoben werden?

Mit dieser Frage hatte sich das Oberverwaltungsgericht in einem Bescheid zu befassen, welchen der Stadtverordnete G. gegen den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung in S. ange-

klagt hatte. G., welcher auf Grund gemeinsamer Liste der Sozialdemokraten gewählt worden war, hatte vor seiner Wahl schriftlich erklärt, daß er sich verpflichte, sein Mandat niederzulegen, sobald demokratische Partei ausgeschieden war, welche eine Gruppe von Stadtverordneten den Antrag, das Mandat des Stadtverordneten G. für ungültig zu erklären. Sowohl der Magistrat als auch die Stadtverordnetenversammlung haben am 6. Januar d. J. einen entsprechenden Beschluß, letztere hatte sich für die Amtsenthebung bei S. immenthaltung einmündig ausgesprochen. Nunmehr ersob G. gegen den erwähnten Beschluß der Stadtverordnetenversammlung Klage und betonte, daß er sich nichts habe ausbilden lassen. Die beklagte Stadtverordnetenversammlung suchte hingegen nachzuweisen, daß G. den zweiten Bürgermeister beurlaubt und bei den Arbeiten in den Deputations nicht und bei stillschweigend bewahrt habe. Der Verwaltungsbeschluß hob aber den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung auf und betonte, die Stadtverordnetenversammlung haben vorliegend dem Antrag auf Amtsenthebung des G. zugestimmt und damit letzteren seines Mandats für verlustig erklärt. Dies sei unzulässig gewesen. Ein Stadtverordneter könne nur dadurch von seinem Amt als Stadtverordneter entbunden werden, daß ihm die Ausübung des Bürgerrechts auf die Dauer von 3-6 Jahren verlustig gehe. Es sei kommunalrechtlich unerbittlich, wenn G. die erwähnte schriftliche Erklärung abgegeben habe; G. gelte nicht als Vertreter einer Partei, sondern der gesamten Bürgerschaft. Der angezeigte Beschluß der Stadtverordnetenversammlung sei mithin aufzuheben. Gegen diesen Urteil legte der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung Berufung beim Oberverwaltungsgericht ein, wozu aber die Vorentscheidung in der Hauptsache als ausreichend befandigt und im wesentlichen geltend machte, nach § 74 (3) der Städteordnung für die preussischen Provinzen vom 30. Mai 1853 könne ein Stadtverordneter durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung auf drei bis sechs Jahre der Ausübung des Bürgerrechts für verlustig erklärt werden; ein solcher Beschluß bedürfe der Zustimmung der Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung nicht zu. Auch der § 75 (1) der Städteordnung gebe der Stadtverordnetenversammlung kein Recht, in der erwähnten Weise vorzugehen.

Aus dem Landkreis Bochum.

G. Langendreer, 9. Nov. Freispruch. Vom Schöffengericht war der Schachmeister J. von Langendreer zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt worden. Es handelt sich um Diebstahl von wertvollen Spielkarten auf der Jede Mansfeld, die zum Teil von dem Angeklagten verschoben sein sollten. Gegen das Urteil legte er Berufung ein beim Bochumer Landgericht. In der Verhandlung war ein großer Zeugenapparat aufgestellt worden. Der Angeklagte wurde von einer früheren Arbeiterin der Sache sehr belästert, er selbst bestritt die Sache auf das Entschiedenste und führte die Verurteilung auf Nachdruck zurück. Das Gericht war der Ansicht, daß dringender Verdacht gegen J. bestände, der ihn erheblich belaste. Aber die Verdachtsgründe reichten nicht aus, um den Angeklagten als überführt anzusehen. Unter Aufhebung des Urteils erkannte das Gericht auf Freisprechung.

Aus der Nachbarschaft.

K. Herne, 9. Nov. Deutsche Volkspartei. Die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei Herne gedenkt nach längerer Zeit wieder an die Öffentlichkeit zu treten und ladet zu dieser Stelle als Parteifreunde und Freunde der Richtung zu dem am Sonnabend, 12. ds. Mts., abends 7 Uhr im Saale des Wirtes Georg Hiedes, Wilschkestr. (Hentz) stattfindenden Werbeabend ein. Als Redner ist der allseits bekannte Jugendredner Herr K. Kamman, Jugendgruppe Wartenfeld, gewonnen worden. — Bitterfeld. Das am Sonntag im Gesellschaftsaal vom obigen Verein unter Leitung des Dirigenten Schiffmann veranstaltete 1. Konzert erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Die Chorwerke zeigten von regem Eifer des Dirigenten und gelangten sehr annehmbar zu Gehör. Als Solist wirkte der Jüngerwitwe Miedensfelder aus Essen mit. Musikalische boten die Gesangsvorträge des Doppelquartetts Schlägel und Eien unter Leitung des Dirigenten Herrn Hugo Rütke.

* Hiltrup, 9. Nov. In der Gemeinderats-Sitzung wurde gegen den Eingemeindungsplan, wie er zur Zeit besteht, scharfsten Protest erhoben. Nach diesem Plan soll die Gemeinde Hiltrup in zwei Teile geteilt werden, von welchen der östliche nach Bochum, der westliche nach Gelsenkirchen fallen soll. Nachdem man sich in der Verhandlung zu diesem Plan mißbilligend ausgesprochen hatte, stellte Amtmann Baumann fest, daß die

Gemeinderatsversammlung scharfsten Protest gegen die Zerschlagung der Gemeinde erhebt.

m. Vindenhäuser, 9. Nov. Deutsche Volkspartei. Die Ortsgruppen Linde und Dahlhausen hielten gestern abends 8 Uhr im Weidhause eine außerordentliche Generalversammlung ab, die sich eines guten Besuchs erfreute. Kaufmann Kammer, der seit längerer Zeit die Ortsgruppe Linde, übernahm wegen Verhinderung des derzeitigen Vorsitzenden G. L. Dahlhausen zunächst den Vorsitz. Zuerst nahm Parteifreund K. Kammer das Wort. Mit warmen Worten trat er für das Bestehen der Ortsgruppen Linde und Dahlhausen wegen ihrer und besonderer Betätigung in der so dringend nötigen politischen Kleinarbeit ein. Bei wichtigen politischen und kommunalen Vorhaben könnte ein fest zu wählender gemeinsamer Hauptvorstand aus beiden Ortsgruppen in Aktion treten und die großen Angelegenheiten leiten, wie das in verschiedenen Nachbargemeinden geregelt sei und sich vortrefflich bewährt habe. Versammlung konnte sich, da in den beiden Ortsgruppen der Zusammenschluß bereits beschlossen war, den Ausführungen des Redners nicht mehr anheften und so wurde der Verschmelzung der beiden Ortsgruppen einstimmig zugestimmt. Zur Leitung der Versammlung wurde, da Herr Kammer auf seinen Wunsch hin zurücktrat, Herr Hermann Kleinholz aus Dahlhausen berufen. Die Versammlung ergab folgendes: 1. Vorsitzender Hermann Kleinholz, Dahlhausen; 2. Schriftführer K. Kammer, Linde; 3. Kassierer K. Kammer, Linde; 4. Kassierer K. Kammer, Linde; 5. Kassierer K. Kammer, Linde; 6. Kassierer K. Kammer, Linde; 7. Kassierer K. Kammer, Linde; 8. Kassierer K. Kammer, Linde; 9. Kassierer K. Kammer, Linde; 10. Kassierer K. Kammer, Linde; 11. Kassierer K. Kammer, Linde; 12. Kassierer K. Kammer, Linde; 13. Kassierer K. Kammer, Linde; 14. Kassierer K. Kammer, Linde; 15. Kassierer K. Kammer, Linde; 16. Kassierer K. Kammer, Linde; 17. Kassierer K. Kammer, Linde; 18. Kassierer K. Kammer, Linde; 19. Kassierer K. Kammer, Linde; 20. Kassierer K. Kammer, Linde; 21. Kassierer K. Kammer, Linde; 22. Kassierer K. Kammer, Linde; 23. Kassierer K. Kammer, Linde; 24. Kassierer K. Kammer, Linde; 25. Kassierer K. Kammer, Linde; 26. Kassierer K. Kammer, Linde; 27. Kassierer K. Kammer, Linde; 28. Kassierer K. Kammer, Linde; 29. Kassierer K. Kammer, Linde; 30. Kassierer K. Kammer, Linde; 31. Kassierer K. Kammer, Linde; 32. Kassierer K. Kammer, Linde; 33. Kassierer K. Kammer, Linde; 34. Kassierer K. Kammer, Linde; 35. Kassierer K. Kammer, Linde; 36. Kassierer K. Kammer, Linde; 37. Kassierer K. Kammer, Linde; 38. Kassierer K. Kammer, Linde; 39. Kassierer K. Kammer, Linde; 40. Kassierer K. Kammer, Linde; 41. Kassierer K. Kammer, Linde; 42. Kassierer K. Kammer, Linde; 43. Kassierer K. Kammer, Linde; 44. Kassierer K. Kammer, Linde; 45. Kassierer K. Kammer, Linde; 46. Kassierer K. Kammer, Linde; 47. Kassierer K. Kammer, Linde; 48. Kassierer K. Kammer, Linde; 49. Kassierer K. Kammer, Linde; 50. Kassierer K. Kammer, Linde; 51. Kassierer K. Kammer, Linde; 52. Kassierer K. Kammer, Linde; 53. Kassierer K. Kammer, Linde; 54. Kassierer K. Kammer, Linde; 55. Kassierer K. Kammer, Linde; 56. Kassierer K. Kammer, Linde; 57. Kassierer K. Kammer, Linde; 58. Kassierer K. Kammer, Linde; 59. Kassierer K. Kammer, Linde; 60. Kassierer K. Kammer, Linde; 61. Kassierer K. Kammer, Linde; 62. Kassierer K. Kammer, Linde; 63. Kassierer K. Kammer, Linde; 64. Kassierer K. Kammer, Linde; 65. Kassierer K. Kammer, Linde; 66. Kassierer K. Kammer, Linde; 67. Kassierer K. Kammer, Linde; 68. Kassierer K. Kammer, Linde; 69. Kassierer K. Kammer, Linde; 70. Kassierer K. Kammer, Linde; 71. Kassierer K. Kammer, Linde; 72. Kassierer K. Kammer, Linde; 73. Kassierer K. Kammer, Linde; 74. Kassierer K. Kammer, Linde; 75. Kassierer K. Kammer, Linde; 76. Kassierer K. Kammer, Linde; 77. Kassierer K. Kammer, Linde; 78. Kassierer K. Kammer, Linde; 79. Kassierer K. Kammer, Linde; 80. Kassierer K. Kammer, Linde; 81. Kassierer K. Kammer, Linde; 82. Kassierer K. Kammer, Linde; 83. Kassierer K. Kammer, Linde; 84. Kassierer K. Kammer, Linde; 85. Kassierer K. Kammer, Linde; 86. Kassierer K. Kammer, Linde; 87. Kassierer K. Kammer, Linde; 88. Kassierer K. Kammer, Linde; 89. Kassierer K. Kammer, Linde; 90. Kassierer K. Kammer, Linde; 91. Kassierer K. Kammer, Linde; 92. Kassierer K. Kammer, Linde; 93. Kassierer K. Kammer, Linde; 94. Kassierer K. Kammer, Linde; 95. Kassierer K. Kammer, Linde; 96. Kassierer K. Kammer, Linde; 97. Kassierer K. Kammer, Linde; 98. Kassierer K. Kammer, Linde; 99. Kassierer K. Kammer, Linde; 100. Kassierer K. Kammer, Linde; 101. Kassierer K. Kammer, Linde; 102. Kassierer K. Kammer, Linde; 103. Kassierer K. Kammer, Linde; 104. Kassierer K. Kammer, Linde; 105. Kassierer K. Kammer, Linde; 106. Kassierer K. Kammer, Linde; 107. Kassierer K. Kammer, Linde; 108. Kassierer K. Kammer, Linde; 109. Kassierer K. Kammer, Linde; 110. Kassierer K. Kammer, Linde; 111. Kassierer K. Kammer, Linde; 112. Kassierer K. Kammer, Linde; 113. Kassierer K. Kammer, Linde; 114. Kassierer K. Kammer, Linde; 115. Kassierer K. Kammer, Linde; 116. Kassierer K. Kammer, Linde; 117. Kassierer K. Kammer, Linde; 118. Kassierer K. Kammer, Linde; 119. Kassierer K. Kammer, Linde; 120. Kassierer K. Kammer, Linde; 121. Kassierer K. Kammer, Linde; 122. Kassierer K. Kammer, Linde; 123. Kassierer K. Kammer, Linde; 124. Kassierer K. Kammer, Linde; 125. Kassierer K. Kammer, Linde; 126. Kassierer K. Kammer, Linde; 127. Kassierer K. Kammer, Linde; 128. Kassierer K. Kammer, Linde; 129. Kassierer K. Kammer, Linde; 130. Kassierer K. Kammer, Linde; 131. Kassierer K. Kammer, Linde; 132. Kassierer K. Kammer, Linde; 133. Kassierer K. Kammer, Linde; 134. Kassierer K. Kammer, Linde; 135. Kassierer K. Kammer, Linde; 136. Kassierer K. Kammer, Linde; 137. Kassierer K. Kammer, Linde; 138. Kassierer K. Kammer, Linde; 139. Kassierer K. Kammer, Linde; 140. Kassierer K. Kammer, Linde; 141. Kassierer K. Kammer, Linde; 142. Kassierer K. Kammer, Linde; 143. Kassierer K. Kammer, Linde; 144. Kassierer K. Kammer, Linde; 145. Kassierer K. Kammer, Linde; 146. Kassierer K. Kammer, Linde; 147. Kassierer K. Kammer, Linde; 148. Kassierer K. Kammer, Linde; 149. Kassierer K. Kammer, Linde; 150. Kassierer K. Kammer, Linde; 151. Kassierer K. Kammer, Linde; 152. Kassierer K. Kammer, Linde; 153. Kassierer K. Kammer, Linde; 154. Kassierer K. Kammer, Linde; 155. Kassierer K. Kammer, Linde; 156. Kassierer K. Kammer, Linde; 157. Kassierer K. Kammer, Linde; 158. Kassierer K. Kammer, Linde; 159. Kassierer K. Kammer, Linde; 160. Kassierer K. Kammer, Linde; 161. Kassierer K. Kammer, Linde; 162. Kassierer K. Kammer, Linde; 163. Kassierer K. Kammer, Linde; 164. Kassierer K. Kammer, Linde; 165. Kassierer K. Kammer, Linde; 166. Kassierer K. Kammer, Linde; 167. Kassierer K. Kammer, Linde; 168. Kassierer K. Kammer, Linde; 169. Kassierer K. Kammer, Linde; 170. Kassierer K. Kammer, Linde; 171. Kassierer K. Kammer, Linde; 172. Kassierer K. Kammer, Linde; 173. Kassierer K. Kammer, Linde; 174. Kassierer K. Kammer, Linde; 175. Kassierer K. Kammer, Linde; 176. Kassierer K. Kammer, Linde; 177. Kassierer K. Kammer, Linde; 178. Kassierer K. Kammer, Linde; 179. Kassierer K. Kammer, Linde; 180. Kassierer K. Kammer, Linde; 181. Kassierer K. Kammer, Linde; 182. Kassierer K. Kammer, Linde; 183. Kassierer K. Kammer, Linde; 184. Kassierer K. Kammer, Linde; 185. Kassierer K. Kammer, Linde; 186. Kassierer K. Kammer, Linde; 187. Kassierer K. Kammer, Linde; 188. Kassierer K. Kammer, Linde; 189. Kassierer K. Kammer, Linde; 190. Kassierer K. Kammer, Linde; 191. Kassierer K. Kammer, Linde; 192. Kassierer K. Kammer, Linde; 193. Kassierer K. Kammer, Linde; 194. Kassierer K. Kammer, Linde; 195. Kassierer K. Kammer, Linde; 196. Kassierer K. Kammer, Linde; 197. Kassierer K. Kammer, Linde; 198. Kassierer K. Kammer, Linde; 199. Kassierer K. Kammer, Linde; 200. Kassierer K. Kammer, Linde; 201. Kassierer K. Kammer, Linde; 202. Kassierer K. Kammer, Linde; 203. Kassierer K. Kammer, Linde; 204. Kassierer K. Kammer, Linde; 205. Kassierer K. Kammer, Linde; 206. Kassierer K. Kammer, Linde; 207. Kassierer K. Kammer, Linde; 208. Kassierer K. Kammer, Linde; 209. Kassierer K. Kammer, Linde; 210. Kassierer K. Kammer, Linde; 211. Kassierer K. Kammer, Linde; 212. Kassierer K. Kammer, Linde; 213. Kassierer K. Kammer, Linde; 214. Kassierer K. Kammer, Linde; 215. Kassierer K. Kammer, Linde; 216. Kassierer K. Kammer, Linde; 217. Kassierer K. Kammer, Linde; 218. Kassierer K. Kammer, Linde; 219. Kassierer K. Kammer, Linde; 220. Kassierer K. Kammer, Linde; 221. Kassierer K. Kammer, Linde; 222. Kassierer K. Kammer, Linde; 223. Kassierer K. Kammer, Linde; 224. Kassierer K. Kammer, Linde; 225. Kassierer K. Kammer, Linde; 226. Kassierer K. Kammer, Linde; 227. Kassierer K. Kammer, Linde; 228. Kassierer K. Kammer, Linde; 229. Kassierer K. Kammer, Linde; 230. Kassierer K. Kammer, Linde; 231. Kassierer K. Kammer, Linde; 232. Kassierer K. Kammer, Linde; 233. Kassierer K. Kammer, Linde; 234. Kassierer K. Kammer, Linde; 235. Kassierer K. Kammer, Linde; 236. Kassierer K. Kammer, Linde; 237. Kassierer K. Kammer, Linde; 238. Kassierer K. Kammer, Linde; 239. Kassierer K. Kammer, Linde; 240. Kassierer K. Kammer, Linde; 241. Kassierer K. Kammer, Linde; 242. Kassierer K. Kammer, Linde; 243. Kassierer K. Kammer, Linde; 244. Kassierer K. Kammer, Linde; 245. Kassierer K. Kammer, Linde; 246. Kassierer K. Kammer, Linde; 247. Kassierer K. Kammer, Linde; 248. Kassierer K. Kammer, Linde; 249. Kassierer K. Kammer, Linde; 250. Kassierer K. Kammer, Linde; 251. Kassierer K. Kammer, Linde; 252. Kassierer K. Kammer, Linde; 253. Kassierer K. Kammer, Linde; 254. Kassierer K. Kammer, Linde; 255. Kassierer K. Kammer, Linde; 256. Kassierer K. Kammer, Linde; 257. Kassierer K. Kammer, Linde; 258. Kassierer K. Kammer, Linde; 259. Kassierer K. Kammer, Linde; 260. Kassierer K. Kammer, Linde; 261. Kassierer K. Kammer, Linde; 262. Kassierer K. Kammer, Linde; 263. Kassierer K. Kammer, Linde; 264. Kassierer K. Kammer, Linde; 265. Kassierer K. Kammer, Linde; 266. Kassierer K. Kammer, Linde; 267. Kassierer K. Kammer, Linde; 268. Kassierer K. Kammer, Linde; 269. Kassierer K. Kammer, Linde; 270. Kassierer K. Kammer, Linde; 271. Kassierer K. Kammer, Linde; 272. Kassierer K. Kammer, Linde; 273. Kassierer K. Kammer, Linde; 274. Kassierer K. Kammer, Linde; 275. Kassierer K. Kammer, Linde; 276. Kassierer K. Kammer, Linde; 277. Kassierer K. Kammer, Linde; 278. Kassierer K. Kammer, Linde; 279. Kassierer K. Kammer, Linde; 280. Kassierer K. Kammer, Linde; 281. Kassierer K. Kammer, Linde; 282. Kassierer K. Kammer, Linde; 283. Kassierer K. Kammer, Linde; 284. Kassierer K. Kammer, Linde; 285. Kassierer K. Kammer, Linde; 286. Kassierer K. Kammer, Linde; 287. Kassierer K. Kammer, Linde; 288. Kassierer K. Kammer, Linde; 289. Kassierer K. Kammer, Linde; 290. Kassierer K. Kammer, Linde; 291. Kassierer K. Kammer, Linde; 292. Kassierer K. Kammer, Linde; 293. Kassierer K. Kammer, Linde; 294. Kassierer K. Kammer, Linde; 295. Kassierer K. Kammer, Linde; 296. Kassierer K. Kammer, Linde; 297. Kassierer K. Kammer, Linde; 298. Kassierer K. Kammer, Linde; 299. Kassierer K. Kammer, Linde; 300. Kassierer K. Kammer, Linde; 301. Kassierer K. Kammer, Linde; 302. Kassierer K. Kammer, Linde; 303. Kassierer K. Kammer, Linde; 304. Kassierer K. Kammer, Linde; 305. Kassierer K. Kammer, Linde; 306. Kassierer K. Kammer, Linde; 307. Kassierer K. Kammer, Linde; 308. Kassierer K. Kammer, Linde; 309. Kassierer K. Kammer, Linde; 310. Kassierer K. Kammer, Linde; 311. Kassierer K. Kammer, Linde; 312. Kassierer K. Kammer, Linde; 313. Kassierer K. Kammer, Linde; 314. Kassierer K. Kammer, Linde; 315. Kassierer K. Kammer, Linde; 316. Kassierer K. Kammer, Linde; 317. Kassierer K. Kammer, Linde; 318. Kassierer K. Kammer, Linde; 319. Kassierer K. Kammer, Linde; 320. Kassierer K. Kammer, Linde; 321. Kassierer K. Kammer, Linde; 322. Kassierer K. Kammer, Linde; 323. Kassierer K. Kammer, Linde; 324. Kassierer K. Kammer, Linde; 325. Kassierer K. Kammer, Linde; 326. Kassierer K. Kammer, Linde; 327. Kassierer K. Kammer, Linde; 328. Kassierer K. Kammer, Linde; 329. Kassierer K. Kammer, Linde; 330. Kassierer K. Kammer, Linde; 331. Kassierer K. Kammer, Linde; 332. Kassierer K. Kammer, Linde; 333. Kassierer K. Kammer, Linde; 334. Kassierer K. Kammer, Linde; 335. Kassierer K. Kammer, Linde; 336. Kassierer K. Kammer, Linde; 337. Kassierer K. Kammer, Linde; 338. Kassierer K. Kammer, Linde; 339. Kassierer K. Kammer, Linde; 340. Kassierer K. Kammer, Linde; 341. Kassierer K. Kammer, Linde; 342. Kassierer K. Kammer, Linde; 343. Kassierer K. Kammer, Linde; 344. Kassierer K. Kammer, Linde; 345. Kassierer K. Kammer, Linde; 346. Kassierer K. Kammer, Linde; 347. Kassierer K. Kammer, Linde; 348. Kassierer K. Kammer, Linde; 349. Kassierer K. Kammer, Linde; 350. Kassierer K. Kammer, Linde; 351. Kassierer K. Kammer, Linde; 352. Kassierer K. Kammer, Linde; 353. Kassierer K. Kammer, Linde; 354. Kassierer K. Kammer, Linde; 355. Kassierer K. Kammer, Linde; 356. Kassierer K. Kammer, Linde; 357. Kassierer K. Kammer, Linde; 358. Kassierer K. Kammer, Linde; 359. Kassierer K. Kammer, Linde; 360. Kassierer K. Kammer, Linde; 361. Kassierer K. Kammer, Linde; 362. Kassierer K. Kammer, Linde; 363. Kassierer K. Kammer, Linde; 364. Kassierer K. Kammer, Linde; 365. Kassierer K. Kammer, Linde; 366. Kassierer K. Kammer, Linde; 367. Kassierer K. Kammer, Linde; 368. Kassierer K. Kammer, Linde; 369. Kassierer K. Kammer, Linde; 370. Kassierer K. Kammer, Linde; 371. Kassierer K. Kammer, Linde; 372. Kassierer K. Kammer, Linde; 373. Kassierer K. Kammer, Linde; 374. Kassierer K. Kammer, Linde; 375. Kassierer K. Kammer, Linde; 376. Kassierer K. Kammer, Linde; 377. Kassierer K. Kammer, Linde; 378. Kassierer K. Kammer, Linde; 379. Kassierer K. Kammer, Linde; 380. Kassierer K. Kammer, Linde; 381. Kassierer K. Kammer, Linde; 382. Kassierer K. Kammer, Linde; 383. Kassierer K. Kammer, Linde; 384. Kassierer K. Kammer, Linde; 385. Kassierer K. Kammer, Linde; 386. Kassierer K. Kammer, Linde; 387. Kassierer K. Kammer, Linde; 388. Kassierer K. Kammer, Linde; 389. Kassierer K. Kammer, Linde; 390. Kassierer K. Kammer, Linde; 391. Kassierer K. Kammer, Linde; 392. Kassierer K. Kammer, Linde; 393. Kassierer K. Kammer, Linde; 394. Kassierer K. Kammer, Linde; 395. Kassierer K. Kammer, Linde; 396. Kassierer K. Kammer, Linde; 397. Kassierer K. Kammer, Linde; 398. Kassierer K. Kammer, Linde; 399. Kassierer K. Kammer, Linde; 400. Kassierer K. Kammer, Linde; 401. Kassierer K. Kammer, Linde; 402. Kassierer K. Kammer, Linde; 403. Kassierer K. Kammer, Linde; 404. Kassierer K. Kammer, Linde; 405. Kassierer K. Kammer, Linde; 406. Kassierer K. Kammer, Linde; 407. Kassierer K. Kammer, Linde; 408. Kassierer K. Kammer, Linde; 409. Kassierer K. Kammer, Linde; 410. Kassierer K. Kammer, Linde; 411. Kassierer K. Kammer, Linde; 412. Kassierer K. Kammer, Linde; 413. Kassierer K. Kammer, Linde; 414. Kassierer K. Kammer, Linde; 415. Kassierer K. Kammer, Linde; 416. Kassierer K. Kammer, Linde; 417. Kassierer K. Kammer, Linde; 418. Kassierer K. Kammer, Linde; 419. Kassierer K. Kammer, Linde; 420. Kassierer K. Kammer, Linde; 421. Kassierer K. Kammer, Linde; 422. Kassierer K. Kammer, Linde; 423. Kassierer K. Kammer, Linde; 424. Kassierer K. Kammer, Linde; 425. Kassierer K. Kammer, Linde; 426. Kassierer K. Kammer, Linde; 427. Kassierer K. Kammer, Linde; 428. Kassierer K. Kammer, Linde; 429. Kassierer K. Kammer, Linde; 430. Kassierer K. Kammer, Linde; 431. Kassierer K. Kammer, Linde; 432. Kassierer K. Kammer, Linde; 433. Kassierer K. Kammer, Linde; 434. Kassierer K. Kammer, Linde; 435. Kassierer K. Kammer, Linde; 436. Kassierer K. Kammer, Linde; 437. Kassierer K. Kammer, Linde; 438. Kassierer K. Kammer, Linde; 439. Kassierer K. Kammer, Linde; 440. Kassierer K. Kammer, Linde; 441. Kassierer K. Kammer, Linde; 442. Kassierer K. Kammer, Linde; 443. Kassierer K. Kammer, Linde; 444. Kassierer K. Kammer, Linde; 445. Kassierer K. Kammer, Linde; 446. Kassierer K. Kammer, Linde; 447. Kassierer K. Kammer, Linde; 448. Kassierer K. Kammer, Linde; 449. Kassierer K. Kammer, Linde; 450. Kassierer K. Kammer, Linde; 451. Kassierer K. Kammer, Linde; 452. Kassierer K. Kammer, Linde; 453. Kassierer K. Kammer, Linde; 454. Kassierer K. Kammer, Linde; 455. Kassierer K. Kammer, Linde; 456. Kassierer K. Kammer, Linde; 457. Kassierer K. Kammer, Linde; 458. Kassierer K. Kammer, Linde; 459. Kassierer K. Kammer, Linde; 460. Kassierer K. Kammer, Linde; 461. Kassierer K. Kammer, Linde; 462. Kassierer K. Kammer, Linde; 463. Kassierer K. Kammer, Linde; 464. Kassierer K. Kammer, Linde; 465. Kassierer K. Kammer, Linde; 466. Kassierer K. Kammer, Linde; 467. Kassierer K. Kammer, Linde; 468. Kassierer K. Kammer, Linde; 469. Kassierer K. Kammer, Linde; 470. Kassierer K. Kammer, Linde; 471. Kassierer K. Kammer, Linde; 472. Kassierer K. Kammer, Linde; 473. Kassierer K. Kammer, Linde; 474. Kassierer K. Kammer, Linde; 475. Kassierer K. Kammer, Linde; 476. Kassierer K. Kammer, Linde; 477. Kassierer K. Kammer, Linde; 478. Kassierer K. Kammer, Linde; 479. Kassierer K. Kammer, Linde; 480. Kassierer K. Kammer, Linde; 481. Kassierer K. Kammer, Linde; 482. Kassierer K. Kammer, Linde; 483. Kassierer K. Kammer, Linde; 484. Kassierer K. Kammer, Linde; 485. Kassierer K. Kammer, Linde; 486. Kassierer K. Kammer, Linde; 487. Kassierer K. Kammer, Linde; 488. Kassierer K. Kammer, Linde; 489. Kassierer K. Kammer, Linde; 490. Kassierer K. Kammer, Linde; 491. Kassierer K. Kammer, Linde; 492. Kassierer K. Kammer, Linde; 493. Kassierer K. Kammer, Linde; 494. Kassierer K. Kammer, Linde; 495. Kassierer K. Kammer, Linde; 496. Kassierer K. Kammer, Linde; 497. Kassierer K. Kammer, Linde; 498. Kassierer K. Kammer, Linde; 499. Kassierer K. Kammer, Linde; 500. Kassierer K. Kammer, Linde; 501. Kassierer K. Kammer, Linde; 502. Kassierer K. Kammer, Linde; 503. Kassierer K. Kammer, Linde; 504. Kassierer K. Kammer, Linde; 505. Kassierer K. Kammer, Linde; 506. Kassierer K. Kammer, Linde; 507. Kassierer K. Kammer, Linde; 508. Kassierer K. Kammer, Linde; 509. Kassierer K. Kammer, Linde; 510. Kassierer K. Kammer, Linde; 511. Kassierer K. Kammer, Linde; 512. Kassierer K. Kammer, Linde; 513. Kassierer K. Kammer, Linde; 514. Kassierer K. Kammer, Linde; 515. Kassierer K. Kammer, Linde; 516. Kassierer K. Kammer, Linde; 517. Kassierer K. Kammer, Linde; 518. Kassierer K. Kammer, Linde; 519. Kassierer K. Kammer, Linde; 520. Kassierer K. Kammer, Linde; 521. Kassierer K. Kammer, Linde; 522. Kassierer K. Kammer, Linde; 523. Kassierer K. Kammer, Linde; 524. Kassierer K. Kammer, Linde; 525. Kassierer K. Kammer, Linde; 526. Kassierer K. Kammer, Linde; 527. Kassierer K. Kammer, Linde; 528. Kassierer K. Kammer, Linde; 529. Kassierer K. Kammer, Linde; 530. Kassierer K. Kammer, Linde; 531. Kassierer K. Kammer, Linde; 532. Kassierer K. Kammer, Linde; 533. Kassierer K. Kammer, Linde; 534. Kassierer K. Kammer, Linde; 535. Kassierer K. Kammer, Linde; 536. Kassierer K. Kammer, Linde; 537. Kassierer K. Kammer, Linde; 538. Kassierer K. Kammer, Linde; 539. Kassierer K. Kammer, Linde; 540. Kassierer K. Kammer, Linde; 541. Kassierer K. Kammer, Linde; 542. Kassierer K. Kammer, Linde; 543. Kassierer K. Kammer, Linde; 544. Kassierer K. Kammer, Linde; 545. Kassierer K. Kammer, Linde; 546. Kassierer K. Kammer, Linde; 547. Kassierer K. Kammer, Linde; 548. Kassierer K. Kammer, Linde; 549. Kassierer K. Kammer, Linde; 550. Kassierer K. Kammer, Linde; 551. Kassierer K. Kammer, Linde; 552. Kassierer K. Kammer, Linde; 553. Kassierer K. Kammer, Linde; 554. Kassierer K. Kammer, Linde; 555. Kassierer K. Kammer, Linde; 556. Kassierer K. Kammer, Linde; 557. Kassierer K. Kammer, Linde; 558. Kassierer K. Kammer, Linde; 559. Kassierer K. Kammer, Linde; 560. Kassierer K. Kammer, Linde; 561. Kassierer K. Kammer, Linde; 562. Kassierer K. Kammer, Linde; 563. Kassierer K. Kammer, Linde; 564. Kassierer K. Kammer, Linde; 565. Kassierer K. Kammer, Linde; 566. Kassierer K. Kammer, Linde; 567. Kassierer K. Kammer, Linde; 568. Kassierer K. Kammer, Linde; 569. Kassierer K. Kammer, Linde; 570. Kassierer K. Kammer, Linde; 571. Kassierer K. Kammer, Linde; 572. Kassierer K. Kammer, Linde; 573. Kassierer K. Kammer, Linde; 574. Kassierer K. Kammer, Linde; 575. Kassierer K. Kammer, Linde; 576. Kassierer K. Kammer, Linde; 577. Kassierer K. Kammer, Linde; 578. Kassierer K. Kammer, Linde; 579. Kassierer K. Kammer, Linde; 580. Kassierer K. Kammer, Linde; 581. Kassierer K. Kammer, Linde; 582. Kassierer K. Kammer, Linde; 583. Kassierer K. Kammer, Linde; 584. Kassierer K. Kammer, Linde; 585. Kassierer K. Kammer, Linde; 586. Kassierer K. Kammer, Linde; 587. Kassierer K. Kammer, Linde; 588. Kassierer K. Kammer, Linde; 589. Kassierer K. Kammer, Linde; 590. Kassierer K. Kammer, Linde; 591. Kassierer K. Kammer, Linde; 592. Kassierer K. Kammer, Linde; 593. Kassierer K. Kammer, Linde; 594. Kassierer K. Kammer, Linde; 595. Kassierer K. Kammer, Linde; 596. Kassierer K. Kammer, Linde; 597. Kassierer K. Kammer, Linde; 598. Kassierer K. Kammer, Linde; 599. Kassierer K. Kammer, Linde; 600. Kassierer K. Kammer, Linde; 601. Kassierer K. Kammer, Linde; 602. Kassierer K. Kammer, Linde; 603. Kassierer K. Kammer, Linde; 604. Kassierer K. Kammer, Linde; 605. Kassierer K. Kammer, Linde; 606. Kassierer K. Kammer, Linde; 607. Kassierer K. Kammer, Linde; 608. Kassierer K. Kammer, Linde; 609. Kassierer K. Kammer, Linde; 610. Kassierer K. Kammer, Linde; 611. Kassierer K. Kammer, Linde; 612. Kassierer K. Kammer, Linde; 613. Kassierer K. Kammer, Linde; 614. Kassierer K. Kammer, Linde; 615. Kassierer K. Kammer, Linde; 616. Kassierer K. Kammer, Linde; 617. Kassierer K. Kammer, Linde; 618. Kassierer K. Kammer, Linde; 619. Kassierer K. Kammer, Linde; 620. Kassierer K. Kammer, Linde; 621. Kassierer K. Kammer, Linde; 622. Kassierer K. Kammer, Linde; 623. Kassierer K. Kammer, Linde; 624. Kassierer K. Kammer, Linde; 625. Kassierer K. Kammer,

